

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 15 (1928)
Heft: 8

Artikel: Die Bauten der Saffa
Autor: Bernoulli, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-15200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

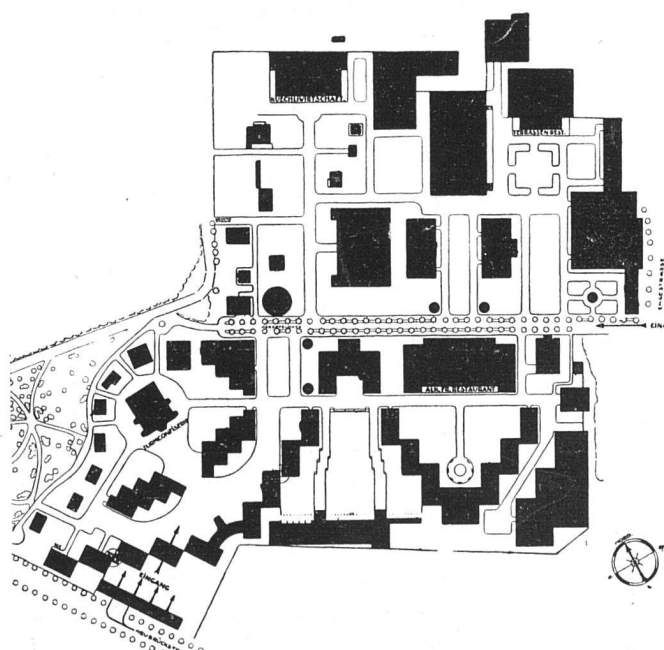
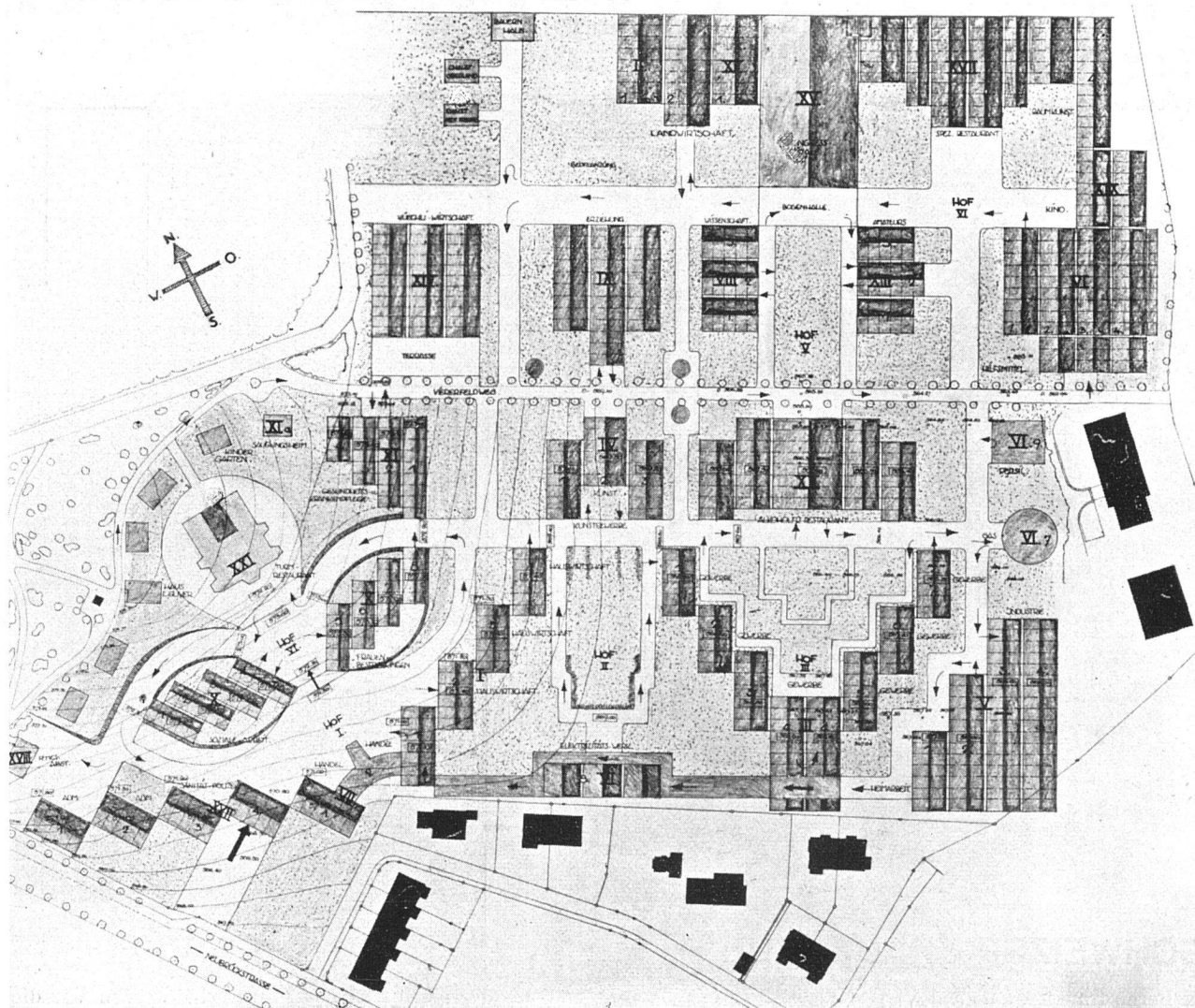
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

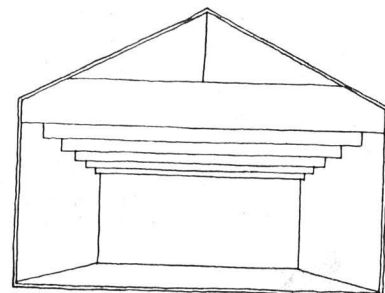
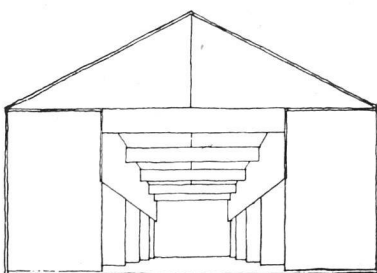
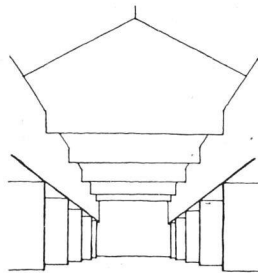
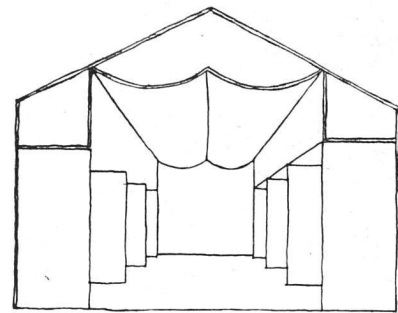
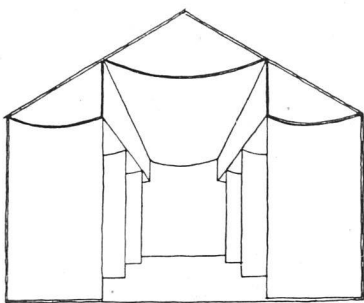
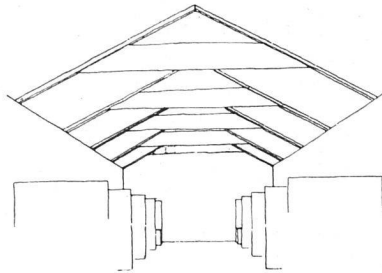
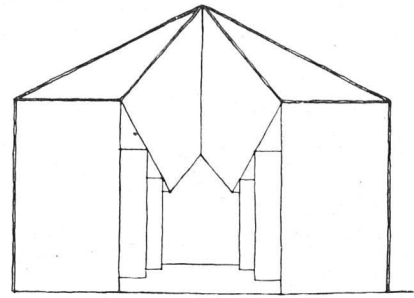
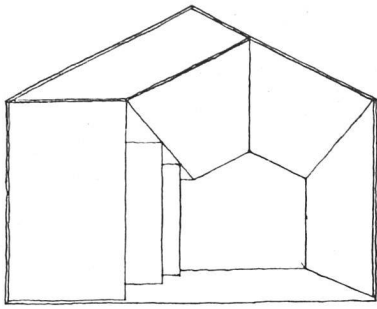
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



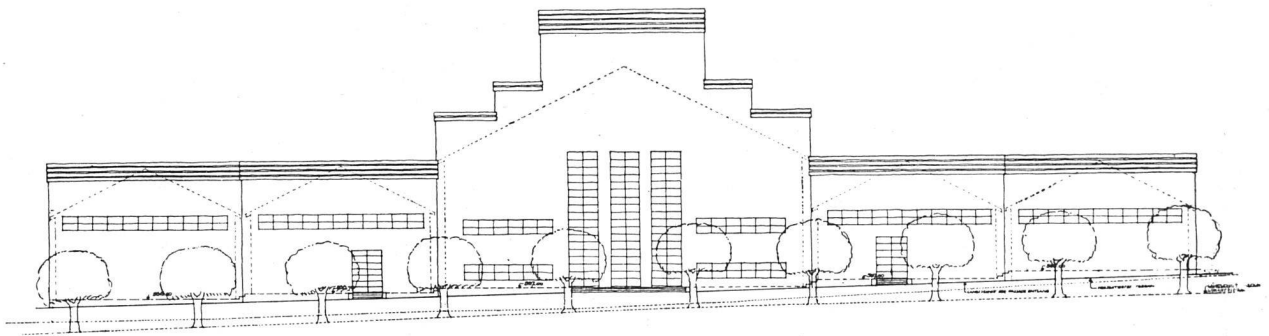
DIE BAUTEN DER SAFFA

oben:
GESAMTPLAN DER AUSSTELLUNG
vom 31. Januar 1928 / Maßstab 1:2500

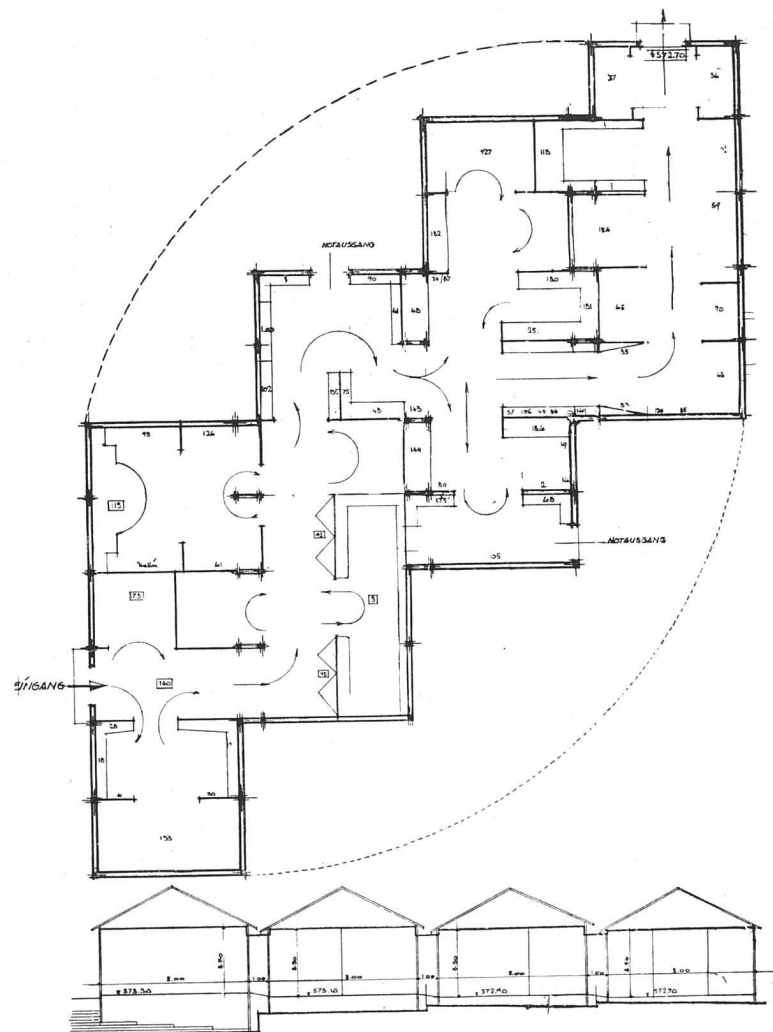
•
unten:
AUSFÜHRUNGSPLAN DER AUSSTELLUNG
Maßstab 1:500



SCHEMATA DER DECKENAUSBILDUNG IN DEN VERSCHIEDENEN HALLEN



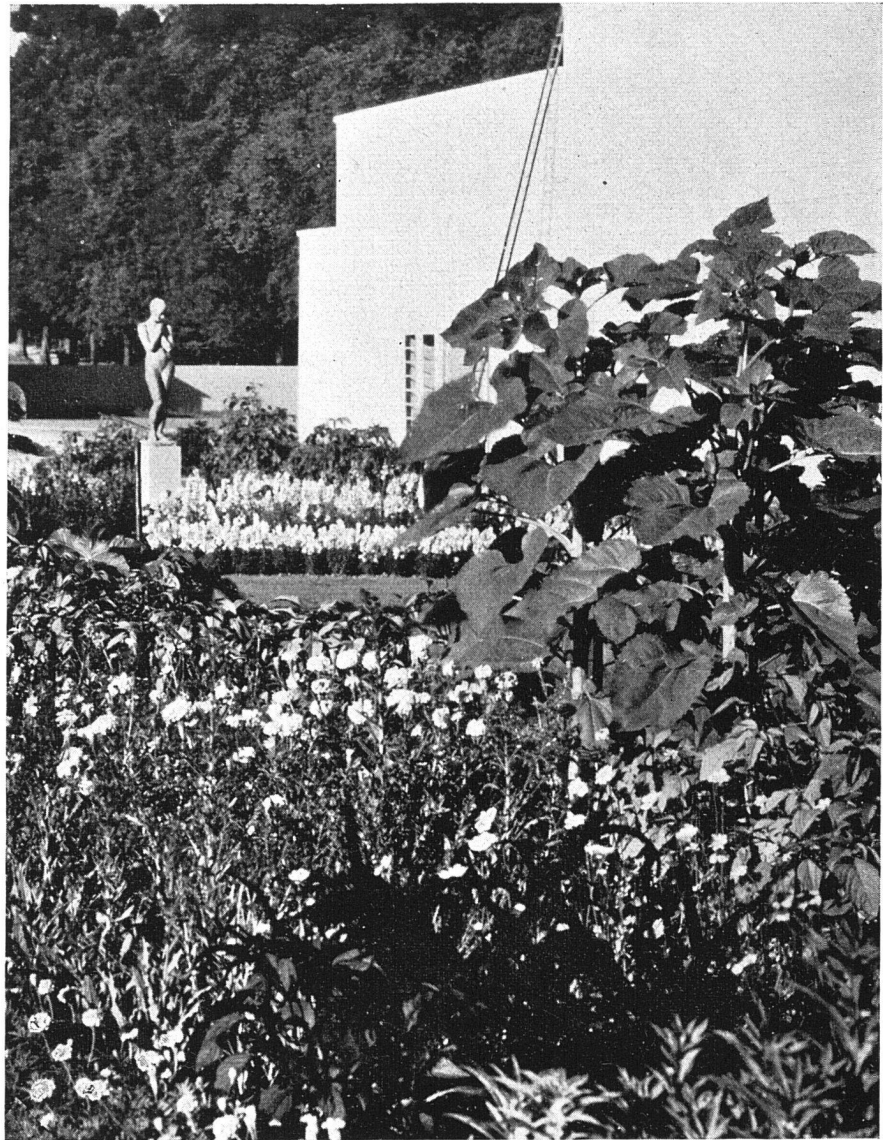
ALKOHOLFREIES RESTAURANT / N.-O. Front / Maßstab 1:500



SCHEMA EINER HALLENGRUPPE (FRAUENBESTREBUNG) / Aus 8-Meter-Bindern zusammengestellt / Maßstab 1:400

**GARTEN DES SCHWEIZ.
GÄRTNERINNENVERBANDES**

rechts: Hilfsmittel-Halle
Figur von Eleonore von Mülinen, Bern



DIE BAUTEN DER SAFFA

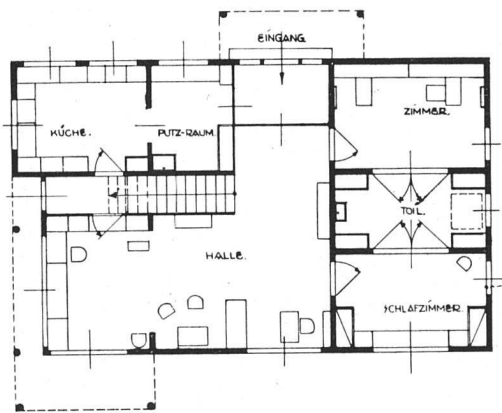
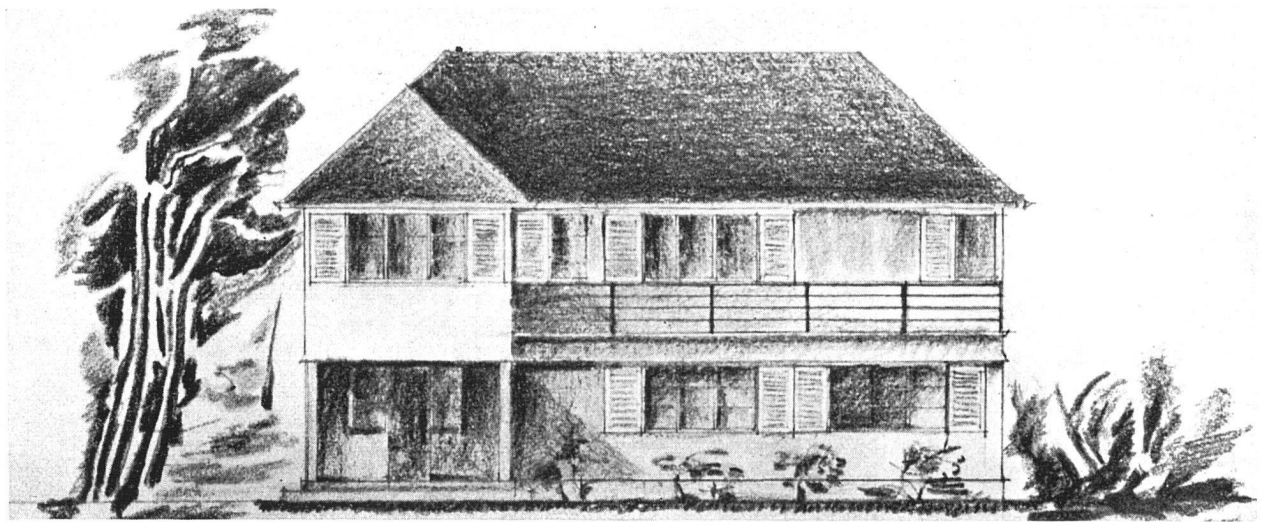
Eine Ausstellung mit ihren kurzlebigen Bauten bietet immer wieder ein willkommenes Spielfeld für Versuche und Phantasien aller Art. Leinwand und Bretter geben bereitwillig jedem Wunsch nach, und die allmächtige Farbe darf sich hier — endlich — ungehemmt über eine ganze Stadt ergiessen.

Die Saffa bot wieder einmal Gelegenheit zu solch fröhlichem Spiel; als Spielleiter hatten die Veranstalterinnen Lux Guyer, die Architektin, bestellt.

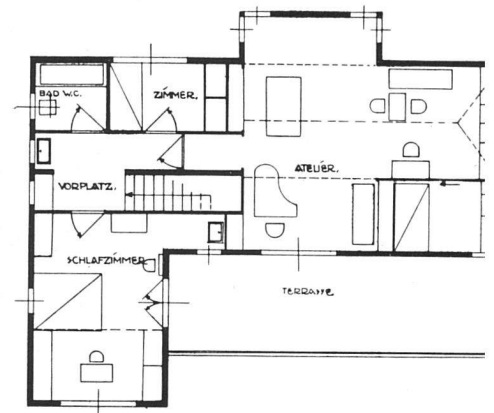
So ist der Plan entstanden, den wir oben dargestellt sehen: es standen Hallen, vielmehr fertige Binder, zur Verfügung mit 8, 12 und 21 Meter Spannweite; die Binderabstände waren mit 4 Meter gegeben; wo zwei Hallen längsseit aneinanderzuliegen kamen, musste für die Wasserterrasse ein Abstand von mindestens 1 Meter vorgesehen werden.

Nun ist aber ein Ausstellungsprogramm eine sehr flexible Sache: es musste von vornherein damit gerechnet werden, dass einzelne Abteilungen sich auswachsen würden und dass es dann nicht mehr möglich sein würde, den Gesamtplan zu ändern. Um dieser durchaus elementaren Schwierigkeit zu begegnen, hat Lux Guyer ein System von aneinandergeschobenen, aber gegeneinander versetzten Hallen gewählt: die Versetzung machte die spätere — ungleiche — Erweiterung leicht möglich. Die Ausführung hat diese Ueberlegung vollauf bestätigt.

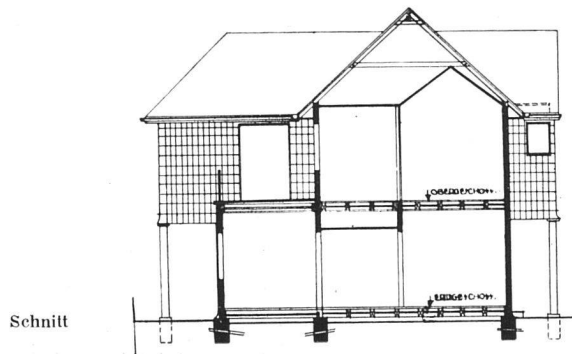
Durch die Staffelung der Bauten ergaben sich nun konkave und konvexe Hofbildungen in den verschiedensten Kombinationen, und diese Höfe mit ihren abgetreppten Wänden luden zu einer besonderen Farbgebung ein. Die Architektin hat für jede Hallengruppe eine eigene Farbskala aufgestellt, eine Leitfarbe und die ihr entspre-



Erdgeschoss



Obergeschoss



Schnitt

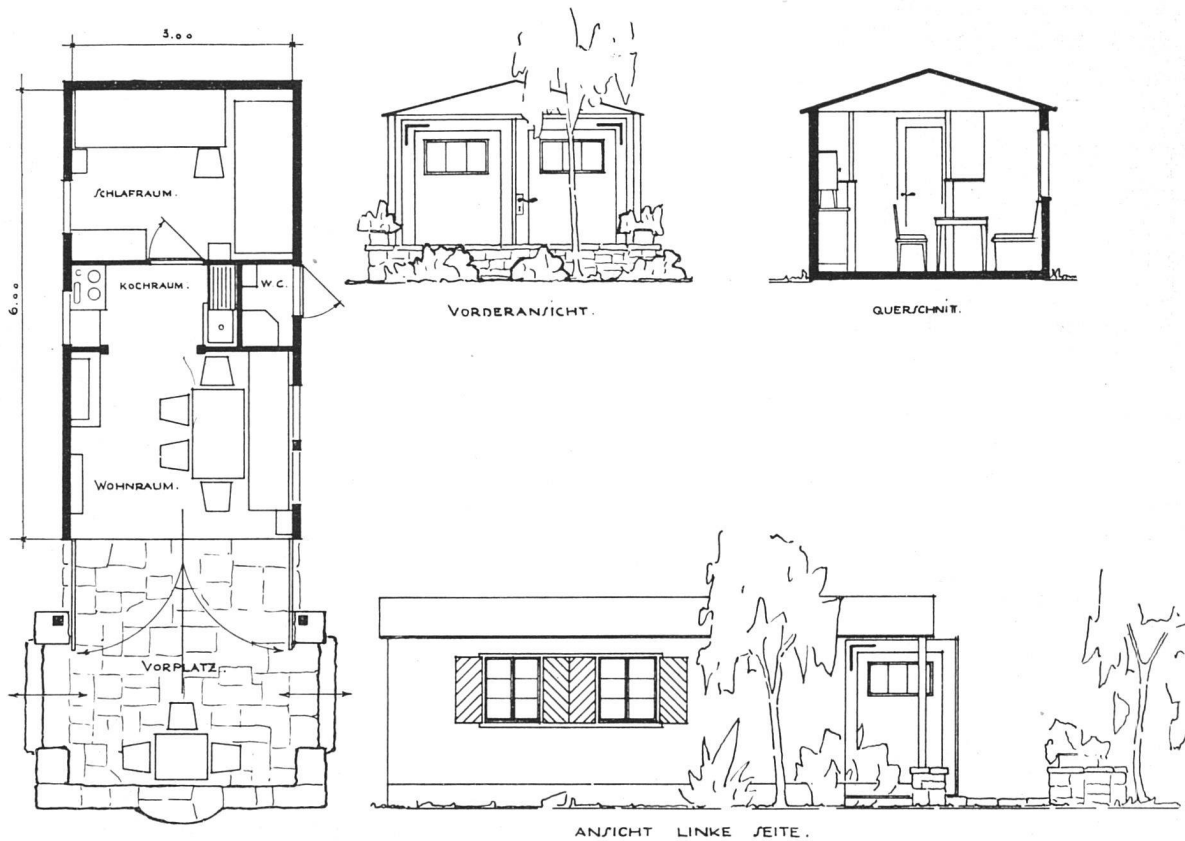
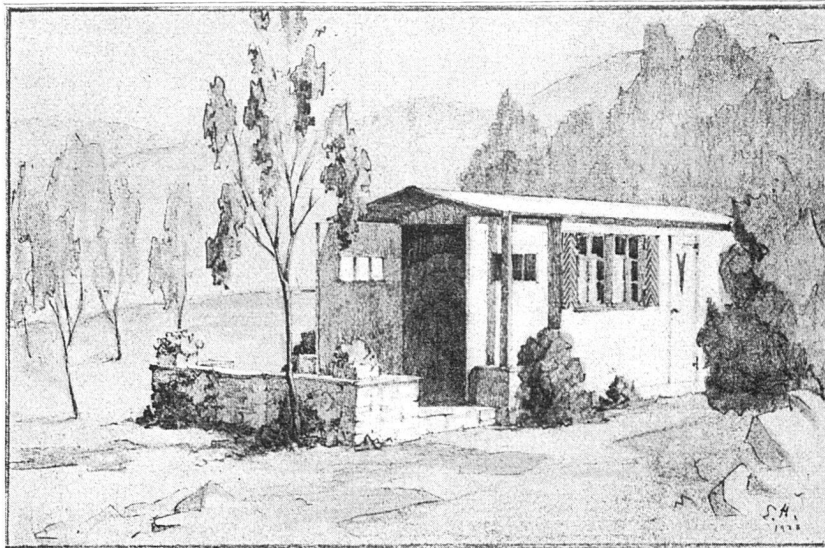
Maßstab 1 : 200

LUX GUYER S.W.B., BERN / MITTELSTANDSHAUS
an der Saffa aufgestellt und möbliert

Durch sorgfältig gewählte, verbilligte Konstruktion ist es möglich, ein Einfamilienhaus zu erstellen, dessen Mietzins den Vergleich mit dem Zins d Mietwohnung erfolgreich aushalten kann. Hier ist ein einfacher Holzbau gewählt, der auf den Blockbau, unsere ursprüngliche Holzbauweise, zurück geht. Die Holzstärken konnten gegenüber dem Vorbild natürlich wesentlich geringer gehalten werden, da mit Isolations-Schichten nach aussen und innen abgedichtet wurde.

Besonderheiten der Anlage: Der gerade Treppenaufgang verbindet das Obergeschoss mit dem Untergeschoss wie ein Korridor, so dass das absichtlich im Obergeschoss angeordnete Elternschlafzimmer, eigentlich das ganze Elternbereich, bei Nacht vom Kinderbereich nicht mehr abgetrennt ist als in der Etagenwohnung. Das Kinderbereich wurde deswegen in den beiden kleinen Schlafzimmern im Parterre angeordnet, weil die Kinder im Einfamilienhaus einen eigenen Gartenplatz, Spielplatz, Sonnenbad unbedingt zu eigen haben sollen.

In einem Zimmer sind Klappbetten längs der Wand angebracht, mit darüber hängendem Bücherbord; im andern Schlafzimmer eine andere A Klappbetten aufrecht gestellt. Alles in Sperrplatten zum Fegen.

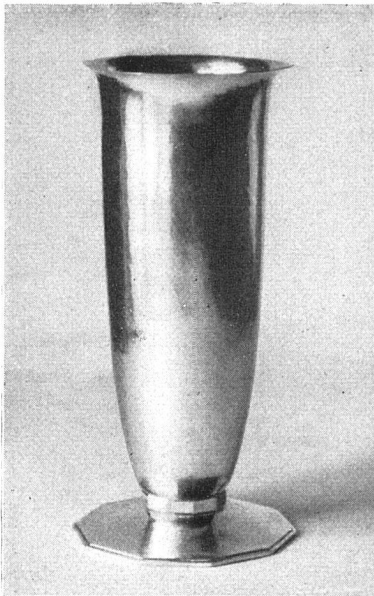


ELLEN HEMAN S.W.B., BASEL / WOCHENENDHAUS

mit Schlafgelegenheit für 4-5 Personen, an der Saffa aufgestellt und möbliert

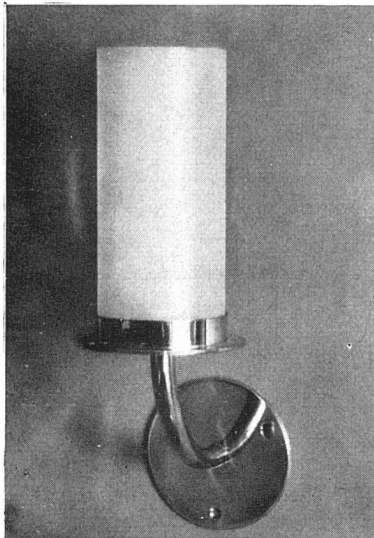
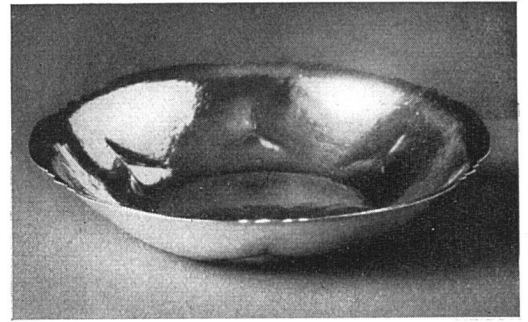
Das kleine Wochenendhaus ist aus der Niederurner Standard-Eternitgarage entwickelt. Die einzelnen Wände und Deckenteile werden in der Fabrik gefertigt und an Ort und Stelle innert wenigen Stunden zusammengefügt. Die grossen Torflügel können auf die ganze Frontbreite geöffnet werden und geben Sonne und Licht ungehindert Zutritt; seitlich festgehackt, bilden sie zugleich windschützende Seitenwände für das Sonnenplätzchen vor dem Haus.

Der Wohnraum enthält Esstisch, Sofa und Büffet; in einer Nische stehen Kochherd und Abwaschgelegenheit. Im Schlafraum sind vier Betten, je zwei übereinander wie in einer Schiffskabine, sowie eine Waschkommode. Ein kleines Kabinett mit Kübelsystem ist seitlich am Hause eingelassen, mit besonderem Eingang. Das Häuschen bietet Raum zum Uebernachten von vier Personen, ein fünftes Nachtlager lässt sich auf dem Sofa im Esszimmer herrichten.



EMMY SCHMID, LUZERN

Handgeschmiedete Vase in Silber
Handgeschmiedete Schale in Silber



chenden Akzente und hat, für das Aeussere wie für das Innere, diese Farbgebung reinlich durchgeführt — auf dem Plan. Es ist vieles im Plan stecken geblieben, von den Bauten wie von den Farben, wie man es einer Vergleichung des Entwurfes mit dem Ausführungsplan leicht entnehmen kann. Für eine Anzahl der ausgeführten Bauten zeichnen Indermühle, Beyeler und von Gunten als Autoren. Am reinsten geben die Gruppen herwärts der Allee die ursprüngliche Absicht des gesamten Planes wieder.

Die Querschnitte der Hallen mit ihrer Beleuchtung sind für alle Kombinationen genau studiert.

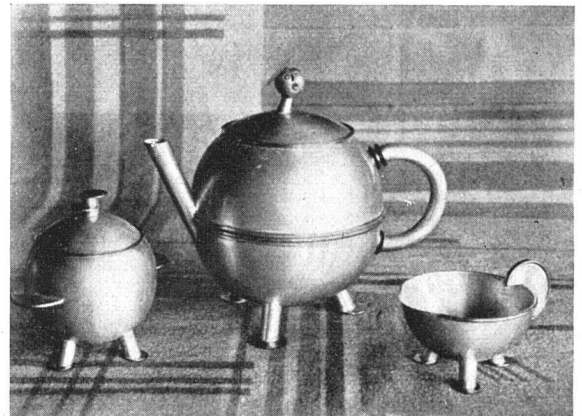
Der Entwurfsplan lässt erkennen, wie sorgfältig die Bauten in das abschüssige Terrain eingepasst sind, wie aus Umriss und wechselnden Höhen ein ganz besonderer Effekt herausgeholt ist, immer dem Leitgedanken einer guten Orientierbarkeit untergeordnet.

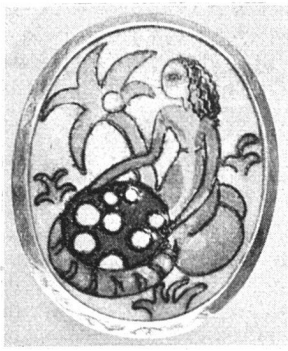
Die ausgeführten Partien haben einen ganz bestimmten Charakter, auf Einzelformen ist ganz verzichtet zugunsten einer reinen Wirkung der Wandflächen, die nun als



**MARTHA HAEFELI
LUZERN**

Beleuchtungskörper
Kanne, Teeservice
in Reinzinn mit Messing



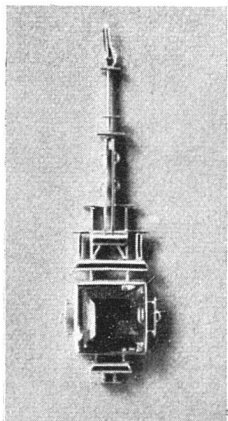
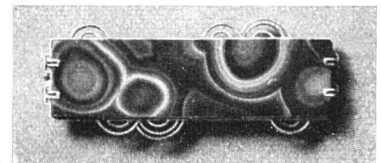
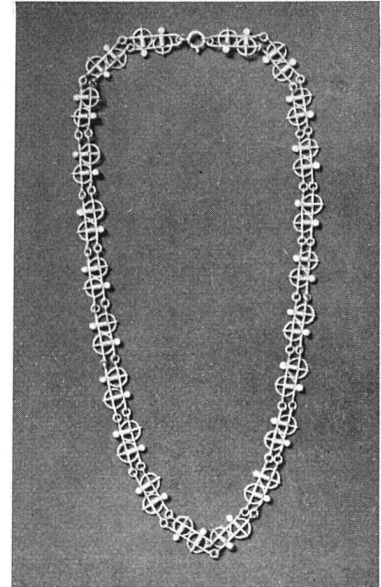


GERMAINE DE SIEBENTHAL-GLITSCH, GENÈVE
Phot. Marga Steinmann, Bern



Träger der Farbe in ihren verschiedenen Abtönungen eine ganz besondere — neuartige Rolle spielen. Es bleibt zu bedauern, dass die Ausstellung nicht rein durchgeführt worden ist — dies anmutige Spiel mit Farben hätte zusammen mit der Vegetation einen ganz besonderen Klang gegeben.

Beim Durchschreiten der Ausstellung — zumal während des Baues — wird man das Gefühl nicht los, dass hier unnötig viel unproduktive Arbeit geleistet worden ist: sämtliche Bauten sind Provisorien — für 5 Wochen — selbst die umfangreichen Weganlagen müssen wieder entfernt werden, damit das Viererfeld »im ursprünglichen Zustand« zurückgelassen werden kann. Dabei bedingen der ungünstige Umriss, namentlich aber die Abschüssigkeit des Geländes einen verhältnismässig grossen Aufwand. Eine Ausstellung ist ja gewiss keine rationelle Anlage im eigentlichen Sinn des Wortes, sie wendet sich zumeist an durchaus irrationale Gefühle. Und doch, so will es uns scheinen, sollte eine Ausstellungsstadt nicht nur ein grünes Feld bieten und zurückerwarten. B.



E. STENGELE, LUZERN
Halskette, Silber montiert, mit Türkisen
Anhängerkreuz, Silber mit Email
Broschennadel, Silber montiert

